

Inhalt.

Einleitung.

Sozialphilosophie.

	Seite
1. Idee einer Sozialphilosophie	3
2. Allgemeine Rechts- und Wirtschaftslehre	7
3. Verallgemeinerungen geschichtlicher Tatsachen	11
4. Methode der sozialphilosophischen Untersuchung	13
5. Die materialistische Geschichtsauffassung	17

Erstes Buch.

Stand der Frage.

Erster Abschnitt.

Sozialer Materialismus.

6. Grundgedanken. — 1. Der gemeinsame Kampf um das Dasein die Grundlage der menschlichen Gesellschaft	23
7. Fortsetzung. — 2. Soziale Ideen als Reflex wirtschaftlicher Verhältnisse	26
8. Schluß. — 3. Verhältnis zum Fatalismus	32
9. Dogmengeschichtliche Bemerkungen	34
10. Der moderne Sozialismus. — 1 Seine theoretische Begründung	37
11. Fortsetzung — 2. Erläuternde Einzelausführung	46
12. Fortsetzung. — 3. Polemischer Dialog des Bürgers und des Sozialisten	51
13. Schluß. — 4. Korrekte Fragestellung für kritische Nachprüfung der sozialistischen Lehre	55

Zweiter Abschnitt.

Gegner der materialistischen Geschichtsauffassung.

14. Wirtschaftlich nicht bestimmte Einzelheiten sozialer Geschichte	62
15. Die wissenschaftliche Bedeutung der materialistischen Soziallehre	69

Zweites Buch.

Der Gegenstand der Sozialwissenschaft.

Erster Abschnitt.

Soziales Leben der Menschen.

16. Der Begriff der Gesellschaft	75
17. Der isolierte Naturzustand	82
18. Genossenschaftsleben bei Tieren	85
19. Vereinzelt lebende Vernunftwesen	93
20. Von der äußeren Regelung im besonderen	98
21. Möglichkeit und Notwendigkeit der Sozialwissenschaft	103

Zweiter Abschnitt.

Die Form des sozialen Lebens.

22. Form und Materie.	108
23. Rechtssatzung und Konventionalregel	116
24. Unterschied im Geltungsanspruche sozialer Regeln	119

Dritter Abschnitt.

Die Materie des sozialen Lebens.

	Seite
25. Das auf Bedürfnisbefriedigung gerichtete Zusammenwirken . . .	126
26. Gleichgültigkeit der Unterscheidung höherer und niederer Bedürf- nisse . . .	131
27. Wirtschaft <i>in abstracto</i> und soziale Wirtschaft . . .	138
28. Das „ökonomische Prinzip“ . . .	143
29. Ökonomische Basis und politischer Überbau . . .	146

Drittes Buch.

Monismus des sozialen Lebens.

Erster Abschnitt.

Rechtsordnung und Sozialwirtschaft.

Erste Abteilung.

Rechtswissenschaft.

30. Wissenschaftliche Selbständigkeit der Jurisprudenz . . .	155
31. Das Problem des Naturrechtes . . .	159
32. Unmöglichkeit eines absolut gültigen Rechtsinhaltes . . .	165
33. Möglichkeit eines objektiv richtigen Rechtsinhaltes . . .	174

Zweite Abteilung.

Nationalökonomie.

34. Die ausschließende Alternative: naturökonomisch und sozialöko- nomisch . . .	177
35. Seitherige nationalökonomische Richtungen . . .	186
36. Keine selbständige Gesetzmäßigkeit der sozialen Wirtschaft . . .	199
37. Soziologie nach naturwissenschaftlicher Methode . . .	208

Dritte Abteilung.

Angebliche Wechselwirkung von Recht und Wirtschaft.

38. Verhältnis von Regel und Geregelterm . . .	211
39. Einfluß des Rechtes auf die Technik . . .	217
40. Einwirkung des Rechtes auf die Unterworfenen . . .	219

Zweiter Abschnitt.

Ökonomische Phänomene.

Erste Abteilung.

Vorerinnerungen.

41. Von der Arbeitsteilung . . .	227
42. Soziale Produktionsweise . . .	237
43. Die Rechtsverhältnisse . . .	241

Zweite Abteilung.

Systematik der sozialwirtschaftlichen Erscheinungen.

44. Begriff eines ökonomischen Phänomens . . .	245
45. Allgemeine Systematisierung sozialer Massenerscheinungen . . .	250
46. Analytische Klassifizierung . . .	252
47. Synthetische Klassifizierung . . .	257
48. Von den negativen sozialen Phänomenen . . .	260
49. Behandlung des Problems in der marxistischen Literatur . . .	263

Dritte Abteilung.

Entwicklung ökonomischer Phänomene.

	Seite
50. Gründe und Art ihrer Ausbildung	266
51. Unerläßlichkeit von Massenbeobachtungen	275
52. Tendenzen der Entwicklung	281

Dritter Abschnitt.

Der Kreislauf des sozialen Lebens.

Erste Abteilung.

Prinzip einer ursächlichen Erklärung rechtlicher
Veränderungen.

53. Die erste Entstehung des Rechtes	287
54. Verantwortlichkeit des Rechtes für die sozialen Phänomene	291
55. Dualismus der Ursachen für Recht und für Wirtschaft	297
56. Sozialer Spiritualismus	299
57. Nationale Eigentümlichkeiten	302

Zweite Abteilung.

Die bestimmenden Gründe rechtlicher Veränderungen.

58. Die sozialen Phänomene als Quellen von Reformbestrebungen	307
59. Durchgängige Einheit der sozialen Erfahrung	311
60. „Große Männer“	314
61. Rangunterschied ursächlicher sozialer Phänomene. — 1. Politische und ökonomische Phänomene	318
62. Fortsetzung. — 2. Phänomene der Produktion und der Konsumtion	321

Viertes Buch.

Soziale Teleologie.

Erster Abschnitt.

Kausalität und Telos.

63. Erkenntnis und Wille	331
64. Berechtigung des Zweckgedankens neben bloßer Kausalerkenntnis	339
65. Gesetzmäßigkeit des Wollens	346
66. Das empirische Ich und das Sollen	353
67. Praktische Anwendung des Zweckgesetzes	361
68. Empirischer Erwerb der Idee des Guten	367
69. Eigenart des sozialen Wollens	372

Zweiter Abschnitt.

Soziale Konflikte.

70. Dialektischer Charakter der Geschichte	380
71. Das Recht ein Mittel für den Zweck der Produktion	384
72. Begriff eines sozialen Widerspruches	389
73. Produktivkräfte im sozialen Sinne	396
74. Die zwei Klassen sozialer Bewegungen	400
75. Genetische und systematische Betrachtung sozialer Bestrebungen	405
76. Vom Gesetze der Lösung gesellschaftlicher Widersprüche	409
77. Teleologie in der materialistischen Geschichtsauffassung	415
78. Kritik des sozialen Materialismus	425

Dritter Abschnitt.

Prinzip der sozialen Gesetzmäßigkeit.

	Seite
79. Soziale Nomologie	434
80. Untauglichkeit von Einzelzielen als oberstes soziales Prinzip	440
81. Von der Notwendigkeit sozialer Gesetzmäßigkeit	446
82. Wandelbarkeit praktischer Grundsätze	450
83. Bewußtsein und Sein	457
84. Berechtigte Bestrebungen im sozialen Leben	463
85. Empirie und Prinzipienlehre in der Sozialwissenschaft	465

Fünftes Buch.

Das Recht des Rechtes.

Erster Abschnitt.

Recht und Willkür.

86. Konventionalregel, — rechtliche und willkürliche Gewalt	473
87. Bestimmung des Rechtsbegriffes	478
88. Von der nur bedingten Unverletzbarkeit des Rechtes	484
89. Originäre Rechtseinstellung	487
90. Die zuständige Instanz für Aburteilung des Rechtsbruches	495
91. Grenzstreitigkeiten zwischen Recht und Willkür	500

Zweiter Abschnitt.

Begründung des Rechtszwanges.

92. Begründung: <i>quoad formalia</i> — <i>quoad materialia</i>	508
93. Dynamische Theorien	516
94. Teleologische Begründung. — 1. Vermeidung des <i>bellum omnium contra omnes</i>	523
95. Fortsetzung. — 2. Das Recht als Bedingung der Sittlichkeit	529
96. Schluß. — 3. Das Recht als Bedingung sozialer Gesetzmäßigkeit	532
97. Unvollkommenheit der nur konventionalen Sozialgemeinschaft	538
98. Inkonssequenz eines nur teilweise postulierten Rechtszwanges	541

Dritter Abschnitt.

Sozialer Idealismus.

99. Die Gemeinschaft frei wollender Menschen	551
100. Sozialer Eudämonismus	556
101. Anmerkungen zum sozialen Grundgesetz	564
102. Eine Vorlesung: Vom sozialen Ideal	568
Lehrsatz	568
Erläuterung	569
Deduktion	571
Epimetrum	574
Reservation	578
Postulat	579
Erste Folgerung	583
Zweite Folgerung	587
Dritte Folgerung	588
Appendix	590
103. Die Entdeckung der rechten sozialen Mittel	592
104. Von der Kollektivierung der Produktionsmittel im besonderen	603
105. Schluß	613
Anmerkungen	621
Anhang. I. Sachregister	684
II. Schriftsteller	702